

Einsamkeit und Ressentiments

In ihrem Buch *Einsamkeit und Ressentiment* beschäftigen sich Jens Kersten, Claudia Neu und Berthold Vogel mit den Emotionen Einsamkeit und Ressentiment und welche negativen Folgen ihr Aufeinandertreffen für die Gesellschaft und die Demokratie haben kann.

Einige Erkenntnisse und Überlegungen sind auf den Folgeseiten in Bild und Zitat festgehalten.





←

„Einsame Menschen beteiligen sich im Vergleich zu nichteinsamen Menschen weniger am gesellschaftlichen und politischen Leben. Sie fühlen sich oft nicht (mehr) als Teil der Gesellschaft. Sie beginnen, ihre Mitmenschen und ihre Umwelt negativ wahrzunehmen.“

Kersten, J./Neu, C./Vogel, B.: Einsamkeit und Ressentiment.
Hamburg 2024, S. 8

↑

„Einsamen Menschen mangelt es [...] oft an politischem Vertrauen in demokratische Institutionen, insbesondere in Parteien und Parlamente, aber auch in Verwaltungen und Justiz.“

Ebd.



Einsamkeit und Ressentiments

„Einsame Menschen neigen [...] eher zu Verschwörungsmythen, und sie billigen eher politische Gewalt [...].“

Kersten, J./Neu, C./Vogel, B.: A.a.O., S. 9



„Diskriminierung erzeugt und verstärkt Einsamkeit.“

Ebd.

